

Jenseits von Europa – Special

Filmland Südafrika – Aktuelle Entwicklungen des afrikanischen Kinos

dienstags, 4. bis 25. Oktober 2005, OFF Broadway, Zülpicher Str. 24



Seit 1992 veranstaltet FilmInitiativ Köln unter dem Titel „Jenseits von Europa“ alle zwei Jahre ein afrikanisches Filmfestival. Ein Schwerpunkt des Festivals bilden die Highlights des wichtigsten Forums für afrikanischen Film, des panafricanischen Filmfestivals FESPACO in Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso. Beim Besuch des diesjährigen FESPACO, das unter dem Motto der Professionalisierung des afrikanischen Kinos stand, beeindruckten viele Filme aus Südafrika, nicht zuletzt wurde der südafrikanische Film **DRUM** mit dem Hauptpreis des Festivals ausgezeichnet.

Um einen Einblick in die komplexe Cinematographie Südafrikas zu geben, präsentieren wir diese Special-Reihe mit einer Auswahl von vier Spielfilmen. Zwei Preisträger des diesjährigen FESPACO, **ZULU LOVE LETTER** und **MAX UND MONA** sowie der Film **PROMISED LAND** visualisieren die gesellschaftliche Realität im demokratischen Südafrika. Der Film **FOOLS** reflektiert die Situation in einem Township von Johannesburg im Jahre 1990. Der südafrikanische Spielfilm **DRUM** kann entgegen der ursprünglichen Ankündigung aus vertriebstechnischen Gründen leider noch nicht gezeigt werden.

Während des Apartheid-Regimes existierte das südafrikanische Kino so gut wie nicht. Filme, die für Südafrikaner gedreht wurden, entsprachen der Ideologie der Apartheid. So blieb den meisten Regisseuren nur der Weg ins Exil. Einige wenige Filme wurden im Geheimen in Südafrika gedreht. Erst 1996 wurde der erste lange Spielfilm **FOOLS** von Ramadan Suleman, einem Südafrikaner, im eigenen Land realisiert.

Die vier gewählten Filmbeispiele zeigen einerseits die komplexe Filmsprache südafrikanischer Produktionen, andererseits stellen sie die Themen vor, mit denen südafrikanische Regisseure die Vergangenheit filmisch verarbeiten: Traumatisierung und die Schwierigkeit, sich in der Gesellschaft wieder zurechtzufinden spiegeln das innere Drama der südafrikanischen Gesellschaft wider. Doch auch der Humor kommt in den Filmen nicht zu kurz, denn wie Teddy Mattera sagt: „Die Apartheid konnte unseren Humor nicht beseitigen.“ Teddy Mattera ist eingeladen, seinen Film **MAX UND MONA** dem Kölner Publikum vorzustellen.

Die Reihe „Jenseits von Europa – Special“ wird in Zusammenarbeit mit dem Allerweltskino jeweils dienstags im OFF Broadway gezeigt. Wir danken allen, die dieses Programm ermöglicht haben und freuen uns, mit diesen Filmen einen Einblick in die gegenwärtige südafrikanische Gesellschaft geben zu können.

FilmInitiativ Köln e.V.

Impressum
FilmInitiativ Köln e.V., Corneliusstr. 2, 50678 Köln
Tel. 0221-4696243, E-Mail: mail@filminitiativ.de, www.filminitiativ.de
Redaktion: Andreas Bodden, Claudia Fiedler, Monika Friesinger, Jutta Hackland, Irene Schoor
In Zusammenarbeit mit dem Allerweltskino Köln, www.allerweltskino.de
Kino: OFF Broadway, Zülpicher Str. 24, Tel. 0221-232418
Grafik und Layout: Holger Deilke, Druck: Prima Print
Unterstützt von:



Dienstag, 4. 10. 2005, 20.00 Uhr
Promised Land
R: J. Xenopoulos, 100 Min., OF engl. UT



Dienstag, 11. 10. 2005, 20.00 Uhr
Zulu Love Letter
R: Ramadan Suleman, 105 Min., OF engl. UT

In Anwesenheit des Regisseurs



Dienstag, 18. 10. 2005, 20.00 Uhr
Max and Mona
R: Teddy Mattera, 98 Min., OF engl. UT



Dienstag, 25. 10. 2005, 20.00 Uhr
Fools
R: Ramadan Suleman, 90 Min., engl. OF

Jenseits von Europa – Special

Filmland Südafrika – Aktuelle Entwicklungen des afrikanischen Kinos

dienstags, 4. bis 25. Oktober 2005

OFF Broadway, Zülpicher Str. 24
FilmInitiativ Köln e.V. und Allerweltskino Köln



Dienstag, 4. Oktober, 20.00 Uhr

Promised Land

Südafrika/USA 2002, Regie: Jason Xenopoulos, 100 Min., 35mm, OF m. engl. UT

Zum erstenmal nach 25 Jahren kehrt George Neethling in sein Heimatland Südafrika zurück. Als George fünf Jahre alt war, hatten seine Eltern das Land verlassen, um in England zu leben. Nach dem Tod seiner Mutter plant George nun, Besitzansprüche auf die Farm seiner Familie zu erheben. Auf der Fahrt zur Farm kommt George vom Weg ab und übernachtet auf der benachbarten Farm einer Burenfamilie. George merkt bald, dass diese zurückgezogen lebende Familie ein düsteres Geheimnis teilt...

Der Film gibt einen Einblick in das Leben einer Buren-Gemeinschaft, die versucht, ihre Apartheid-Ideologie im neuen demokratischen Südafrika aufrechtzuerhalten. Jason Xenopoulos sagt über seinen Film: „An der Oberfläche ist PROMISED LAND eine klassische Geschichte von Liebe und Verrat, von Eifersucht und Mord. Aber unter dieser herkömmlichen Fassade liegt die Geschichte der Suche eines Mannes nach seiner Identität.“ Dieser spannend inszenierte Film basiert auf Karel Schoemans Roman „Na Die Geliefde Land“.

Beim FESPACO-Filmfestival 2003 erhielt der Film den Preis für den besten Schnitt und beim Internationalen Filmfestival in Tokio den Preis für das beste Drehbuch.



Dienstag, 11. Oktober, 20.00 Uhr

Zulu Love Letter

Südafrika 2004, Regie: Ramadan Suleman, 105 Min., 35mm, OF m. engl. UT

Der zweite Spielfilm von Ramadan Suleman (nach FOOLS, 1997) spielt im demokratischen Südafrika. Die Journalistin Thandeka kann ihre Vergangenheit nicht vergessen. Nachdem sie während des Apartheid-Regimes inhaftiert und gefoltert worden war, hatte sie eine stumme Tochter geboren. Wegen Alkoholismus wird sie von einer der größten Wochenzeitungen in Johannesburg entlassen. Auch ihre Tochter Mangi leidet unter der unbewältigten Vergangenheit. Thandeka quält insbesondere der Mord an der Studentinaktivistin Dineo, bei dem sie Augenzeugin war. Als Dineos Mutter Methou die Journalistin aufsucht, wird Thandeka erneut mit der Vergangenheit konfrontiert. Nun soll sie vor der Wahrheits- und Wiedergutmachungskommission aussagen. Methou will die Schuldigen finden und so erfahren, wo ihre Tochter begraben ist. Währenddessen bereitet Mangi heimlich einen Zulu-Liebesbrief für ihre Mutter vor. Wie der Regisseur bei der Preisverleihung in Ougadougou mitteilte, benötigte die Hauptdarstellerin Pamela Nomvete Marimbe allein zwei Monate, um sich in die Rolle der Thandeka einzuarbeiten.

Beim 19. FESPACO-Festival erhielt dieser bewegende Film zwei Preise, den Spezialpreis der Europäischen Union und den Preis für die beste Hauptdarstellerin.

Dienstag, 18. Oktober, 20.00 Uhr

Max and Mona

Südafrika 2004, Regie: Teddy Mattered, 98 Min., 35mm, OF m. engl. UT

In Anwesenheit des Regisseurs

Der Film spielt im Südafrika nach der Apartheid. Ein junges Landei, Max, Sohn eines traditionellen Heilers, will in die große Stadt Johannesburg gehen, um dort Medizin zu studieren. Auf der Abschiedsfeier wird ihm als Geschenk die Ziege Mona verehrt. Die beiden machen sich auf den Weg und geraten in allerhand Verwicklungen. Max schafft es nicht rechtzeitig, seine Studiengebühren zu bezahlen. Er landet bei seinem Onkel in Soweto, der Beziehungen ins kleinkriminelle Milieu hat. Dabei kommt es zu einigen Zwischenfällen: Mona verspeist das Marihuana, das der Onkel für den örtlichen Gangsterboss in Verwahrung hat. Jetzt muss Geld beschafft werden. Dabei kommt Max seine Gabe zugute, die er schon auf dem Land unter Beweis gestellt hat: Er kann auf Beerdigungen so ansteckend weinen, dass die angemessene traurige Stimmung entsteht. Er ist ein professioneller Trauergast. Was auf dem Land ein Brauch ist, entwickelt sich in der Stadt zum Geschäft. Ein Beerdigungsunternehmer engagiert ihn und die Finanzprobleme des Onkels scheinen gelöst...

Beim FESPACO 2005 war diese makabre Komödie einer der Publikumsлюбlinge. Die FESPACO-Jury zeichnete den Film mit dem Preis für das beste Erstlingswerk aus.



Dienstag, 25. Oktober, 20.00 Uhr

Fools

Südafrika 1997, Regie: Ramadan Suleman, 90 Min., 35mm, engl. OF

Professor Zamani ist im Township Charterston von Johannesburg ein angesehener Mann, obwohl er eine seiner Studentinnen vergewaltigt hat. Doch die Township-Bewohner verschließen vor dieser Tat die Augen, da Zamani früher gegen das Apartheid-Regime rebellierte. Als Zani, der Bruder des vergewaltigten Mädchens, aus Swasiland zurückkehrt, ist er entschlossen, alles zu ändern. Eines frühen Morgens trifft Zani im Bahnhof von Johannesburg auf Zamani, der gerade von einer Saufftour kommt...

„FOOLS soll eine Debatte im Herzen der schwarzen südafrikanischen Gemeinschaft provozieren über den Bewußtseinszustand, Bildung, die brutale Auferlegung der Afrikaner-Kultur, sexuelle Gewalt und die Stellung der Frau im täglichen Leben der Townships.“

FOOLS wurde 1997 in Locarno mit dem Silbernen Leoparden



GAST DER FILMREIHE: Teddy Mattered

Teddy Mattered wurde in Südafrika geboren. Er studierte Film in Amerika, England und Europa. Der erste Film, an dem er mitarbeitete, war HOOP DREAMS, der 1983 für einen Oscar nominiert wurde. In den folgenden Jahren arbeitete Teddy Mattered mit an Dokumentarfilmen für SABC (Südafrika), BBC, Channel Four und andere internationale Fernsehsender. Als Regieassistent war er an der Erstellung mehrerer Kurzfilme, Werbespots und Musikvideos beteiligt. Sein erster Kurzfilm, den er auch selbst geschrieben hat, war WAITING FOR VALDEZ (2001). Dann realisierte er den Kurzfilm NORMAN COMES TO JOZI. Die Komödie MAX AND MONA (2004) ist Matteredas erster Langspielfilm. Am Beispiel des professionellen Trauerbegleiters wird gezeigt, inwieweit sich traditionelle Gebräuche im urbanen Kontext verändern.